

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2019

DATEN & FAKTEN

Ausgewählte Kennziffern	H1 2019	H1 2018	Veränderung	Q2 2019	Q1 2019	Q4 2018	Q3 2018
ERGEBNIS (IN MIO. €)							
Umsatz	1.825,6	1.819,0	0,4%	913,5	912,1	943,1	900,4
Service-Umsatz	1.471,1	1.423,3	3,4%	740,7	730,4	730,4	728,6
Hardware- und Sonstiger Umsatz	354,5	395,7	-10,4%	172,8	181,7	212,6	171,8
EBITDA	340,4	340,1	0,1%	172,0	168,5	197,2	184,7
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	18,6%	18,7%		18,8%	18,5%	20,9%	20,5%
EBIT ohne PPA-Abschreibungen	318,3	319,9	-0,5%	160,9	157,4	186,8	175,0
EBIT-Marge in % vom Umsatz ohne PPA-Abschreibungen	17,4%	17,6%		17,6%	17,3%	19,8%	19,4%
EBIT	261,1	262,7	-0,6%	132,3	128,8	158,2	146,4
EBIT-Marge in % vom Umsatz	14,3%	14,4%		14,5%	14,1%	16,8%	16,3%
EBT	256,0	262,5	-2,5%	128,4	127,5	154,8	145,3
EBT-Marge in % vom Umsatz	14,0%	14,4%		14,1%	14,0%	16,4%	16,1%
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen	1,24	1,24	0,0%	0,62	0,62	0,83	0,68
Ergebnis je Aktie in EUR	1,01	1,01	0,0%	0,51	0,50	0,71	0,57
CASHFLOW (IN MIO. €)							
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit (vor Kapitalertragsteuerzahlungen)	86,2	44,6	93,3%	69,2	17,0	34,5	76,5
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-5,3	-12,7	58,8%	-3,0	-2,3	-5,9	-2,8
Free Cashflow	81,1	40,1	102,0%	66,4	14,7	28,7	73,8
MITARBEITER (inkl. Vorstand)							
Gesamt per Ende Juni	3.108	3.145	-1,2%	3.108	3.123	3.150	3.130
KUNDENVERTRÄGE (IN MIO.)							
Access, Verträge	13,92	13,04	6,7%	13,92	13,72	13,54	13,26
davon Mobile Internet	9,58	8,73	9,7%	9,58	9,37	9,20	8,93
davon Breitband (ADSL, VDSL, FTTH)	4,34	4,31	0,7%	4,34	4,35	4,34	4,33
	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung	30.06.2019	31.03.2019	31.12.2018	30.09.2018
BILANZ (IN MIO. €)							
Kurzfristige Vermögenswerte	1.073,0	1.064,6	0,8%	1.073,0	1.059,6	1.064,6	905,8
Langfristige Vermögenswerte	4.150,4	4.182,1	-0,8%	4.150,4	4.206,3	4.182,1	4.262,6
Eigenkapital	4.448,7	4.280,1	3,9%	4.448,7	4.366,0	4.280,1	4.175,8
Bilanzsumme	5.223,4	5.246,6	-0,4%	5.223,4	5.265,9	5.246,6	5.168,5
Eigenkapitalquote	85,2%	81,6%		85,2%	82,9%	81,6%	80,8%

INHALT

4 BRIEF DES VORSTANDS

7 ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2019

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 14 Geschäftsverlauf
- 16 Lage des Konzerns
- 23 Risiko- und Chancenbericht
- 24 Prognosebericht

29 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 1. HALBJAHR 2019

- 30 Konzernbilanz
- 32 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 33 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 35 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 36 Erläuterung zum Konzernzwischenabschluss
- 53 Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

54 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

56 SONSTIGES

- 57 Investor Relations, Kursentwicklung
 - 59 Finanzkalender
 - 59 Ansprechpartner
 - 60 Impressum
-



BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die 1&1 Drillisch AG kann auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2019 zurückblicken. Dabei konnten wir die Zahl unserer Kundenverträge, den Umsatz und unsere operativen Ergebniskennzahlen erneut verbessern. Parallel dazu haben wir weiter in die Neukundengewinnung sowie in die Bindung unserer Bestandskunden investiert.

Mit der Positionierung unserer Marken und Produkte in den Bereichen Mobile Internet und Breitband zählen wir in Deutschland zu den führenden Anbietern mit umfassenden Serviceleistungen und einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wir erwarten, dass die Kunden auch in Zukunft weiter steigende Anforderungen an ihren Zugang ins Internet stellen werden und wollen diesem Trend mit dem Angebot leistungsfähiger Telekommunikations-Infrastrukturen gerecht werden.

Und nun zum operativen Geschäft:

Im ersten Halbjahr 2019 hat 1&1 Drillisch weiter in neue Kundenverträge sowie den Erhalt und die Wertsteigerung bestehender Kundenbeziehungen und damit in nachhaltiges Ertragswachstum investiert. Die Zahl der Kundenverträge in aktuellen Produktlinien stieg in den ersten sechs Monaten um 380.000 auf 13,92 Millionen Verträge (31.12.2018: 13,54 Millionen). Die neuen Verträge wurden im Mobile-Internet-Geschäft gewonnen, wo die Kundenzahl auf 9,58 Millionen anstieg (31.12.2018: 9,20 Millionen). Breitband-Anschlüsse blieben mit 4,34 Millionen Kundenverträgen im ersten Halbjahr konstant. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg die Zahl der Kundenverträge insgesamt um 880.000 bzw. 6,7 %.

Der Umsatz wuchs um 0,4 Prozent oder 6,6 Millionen Euro auf 1.825,6 Millionen Euro (H1-2018: 1.819,0 Millionen Euro). Die margenstarken Service-Umsätze erhöhten sich dabei planmäßig um 3,4 Prozent oder 47,8 Millionen auf 1.471,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019 (H1-2018: 1.423,3 Millionen Euro). Diese Erlöse sind unser Fokus, da sie nachhaltig sind und das Ergebnis bestimmen. Neben Neukunden interessieren sich verstärkt auch Bestandskunden, die bisher Tarife auf Basis des Vodafone-Mobilfunknetzes nutzen, für den Wechsel in

schnelle LTE-Tarife. Da LTE-Tarife im ersten Vertragsjahr zu ermäßigten Preisen angeboten werden, verminderte sich das Wachstum des Service-Umsatzes im ersten Halbjahr um 1,3 % – ansonsten hätte es 4,7 % betragen.

Die margenschwachen Sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, reduzierten sich hingegen um 10,4 Prozent oder 41,2 Millionen Euro von 395,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 354,5 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Die Hardware-Umsätze lagen damit im ersten Halbjahr unter unseren Erwartungen, jedoch ist dieses Geschäft saisonal schwankend und von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hardware-Hersteller abhängig. Von daher kann sich dieser Effekt in den kommenden Quartalen umkehren. Sollte dies nicht der Fall sein, hätte das jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf unsere EBITDA-Entwicklung.

Das Konzern-EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg in den ersten sechs Monaten 2019 auf 340,4 Millionen Euro (H1-2018: 340,1 Millionen Euro). Die nur geringe Steigerung resultiert daraus, dass zum Jahresende 2018 ein vertraglicher Anpassungsmechanismus für bestimmte Vorleistungspreise nicht nochmals verlängert wurde. Dies hat im ersten Halbjahr 2019 vorläufig zu Mehrkosten von rund 37,1 Millionen Euro geführt. Entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen wurde bislang noch nicht über einen Ersatz bzw. eine Kompensation für die ausgelaufene Regelung entschieden. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise derzeit Gegenstand eines schiedsgutachterlichen Verfahrens, in dessen Rahmen wir für Oktober dieses Jahres eine verbindliche Entscheidung über die Art und Höhe einer dauerhaften Preisanpassung in Form rückwirkend niedrigerer Vorleistungspreise erwarten.

Ohne die Effekte aus IFRS 16, aus Aufwendungen für Integrationsprojekte und aus der vorläufigen Vorleistungspreiserhöhung wäre das EBITDA von 347,8 Millionen Euro im Vorjahr um 8,6 Prozent auf 377,5 Millionen Euro im 1. Halbjahr 2019 gestiegen.

Neben den vorgenannten Erfolgen im operativen Geschäft haben wir über unser Tochterunternehmen Drillisch Netz AG erfolgreich an der am 12. Juni 2019 beendeten 5G-Frequenzauktion teilgenommen und zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz ersteigert. Der Gesamtzuschlagspreis betrug rund 1,07 Milliarden Euro, wovon gemäß den Auktionsbedingungen rund 735 Millionen Euro für die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz innerhalb von 65 Banktagen nach Zuschlag fällig werden. Weitere rund 335 Millionen Euro für die Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz sind bis zum 30. Juni 2024 zahlbar, da dieses Spektrum erst ab Januar 2026 zur Verfügung stehen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt hat 1&1 Drillisch die Möglichkeit, Frequenzen im Umfang von

2 x 10 MHz im Bereich 2,6 GHz auf Basis einer Selbstverpflichtung von Telefónica Deutschland im Rahmen der EU-Kartellfreigabe des Zusammenschlusses mit E-Plus anzumieten. Dieses Spektrum steht bis zum 31. Dezember 2025 zur Verfügung.

Mit dem Frequenzerwerb haben wir den Grundstein für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung der 1&1 Drillisch Gruppe als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland gelegt und beabsichtigen, ein leistungsfähiges Mobilfunknetz aufzubauen.

Für das Gesamtjahr 2019 rechnen wir weiterhin mit einem wachsenden Kundenbestand. Aufgrund der verstärkten Nachfrage von Bestandskunden nach LTE-Mobilfunktarifen passen wir unsere Umsatzprognose dahingehend an, dass wir beim Service-Umsatz 2019 anstatt einer Erhöhung um ca. 4 Prozent nunmehr ein Wachstum von ca. 3 Prozent erwarten (2018: 2.882,3 Millionen Euro). Aufgrund des vorteilhaften LTE-Einkaufsmodells hat diese Anpassung keine negativen Auswirkungen auf unsere Profitabilität. Dagegen sind ein negativer Regulierungseffekt in Höhe von ca. 10 Millionen Euro (Erhöhung TAL-Entgelte ab Juli 2019) sowie ca. 5 Millionen Euro initiale Kosten im Zusammenhang mit Planungen und Vorbereitungen für unser 5G-Mobilfunknetz neu in unsere EBITDA Prognose eingeflossen. Wir erwarten nunmehr 2019 anstatt einer Erhöhung um ca. 10 Prozent ein EBITDA Wachstum von ca. 8 Prozent (2018: 721,9 Millionen Euro). Nach Abschluss des vorgenannten Gutachterverfahrens planen wir eine weitere Konkretisierung der EBITDA Prognose.

Wir sind für die nächsten Schritte unserer Unternehmensentwicklung gut aufgestellt und blicken optimistisch auf das weitere Geschäftsjahr. Angesichts der erfolgreichen ersten Jahreshälfte gilt unser besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz sowie unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das der 1&1 Drillisch AG entgegengebrachte Vertrauen.

Beste Grüße aus Maintal



Ralph Dommermuth



André Driesen



Markus Huhn



Alessandro Nava

Maintal, 15. August 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2019

8	Grundlagen des Konzerns
14	Geschäftsverlauf
16	Lage des Konzerns
23	Risiko- und Chancenbericht
24	Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Die 1&1 Drillisch Gruppe mit der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 Drillisch AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1 Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Als ein führender deutscher Internet-Spezialist kann 1&1 Drillisch über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen und hat als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber garantierten Zugriff auf einen bestimmten Anteil der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Drillisch Kapazitäten von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, On-line-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV.

1&1 Drillisch – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO Vertrages erhält 1&1 Drillisch über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Drillisch Online GmbH, Maintal, als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30% der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich nicht nur auf die heutigen, sondern auch auf alle zukünftigen Technologien inklusive 5G. Gleichzeitig erhält 1&1 Drillisch das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sog. „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden.

Nach Maßgabe der abgeschlossenen Vereinbarung bestehen zusätzlich die folgenden Optionen, (1) ein sogenannter Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica zu werden, das heißt, ein Anbieter von Mobilfunkleistungen zu werden, der sein eigenes vollständiges Core Netzwerk betreibt und lediglich das Access Netzwerk von Telefónica nutzt („Full MVNO“), und/oder (2) ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber („MNO“) zu werden.

Erfolgreicher Erwerb von 5G-Frequenzen

Die Drillisch Netz AG als hundertprozentiges Tochterunternehmen der 1&1 Drillisch AG hat erfolgreich an der am 12. Juni 2019 beendeten 5G-Frequenzauktion teilgenommen und zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz ersteigert. Der Gesamtzuschlagspreis betrug rund 1,07 Mrd. €, wovon gemäß der Auktionsbedingungen rund 735 Millionen Euro für die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz innerhalb von 65 Banktagen nach Zuschlag fällig werden. Weitere rund 335 Millionen Euro für die Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz sind bis zum 30. Juni 2024 zahlbar, da dieses Spektrum erst ab Januar 2026 zur Verfügung stehen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt hat 1&1 Drillisch die Möglichkeit, Frequenzen im Umfang von 2 x 10 MHz im Bereich 2,6 GHz auf Basis einer Selbstverpflichtung von Telefónica Deutschland im Rahmen der EU-Kartellfreigabe des Zusammenschlusses mit E-Plus anzumieten. Dieses Spektrum steht bis zum 31. Dezember 2025 zur Verfügung.

Mit dem Frequenzerwerb wurde der Grundstein für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung von 1&1 Drillisch als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland gelegt. Auf dieser Basis beabsichtigt die Gesellschaft, ein eigenes leistungsfähiges Mobilfunknetz aufzubauen.

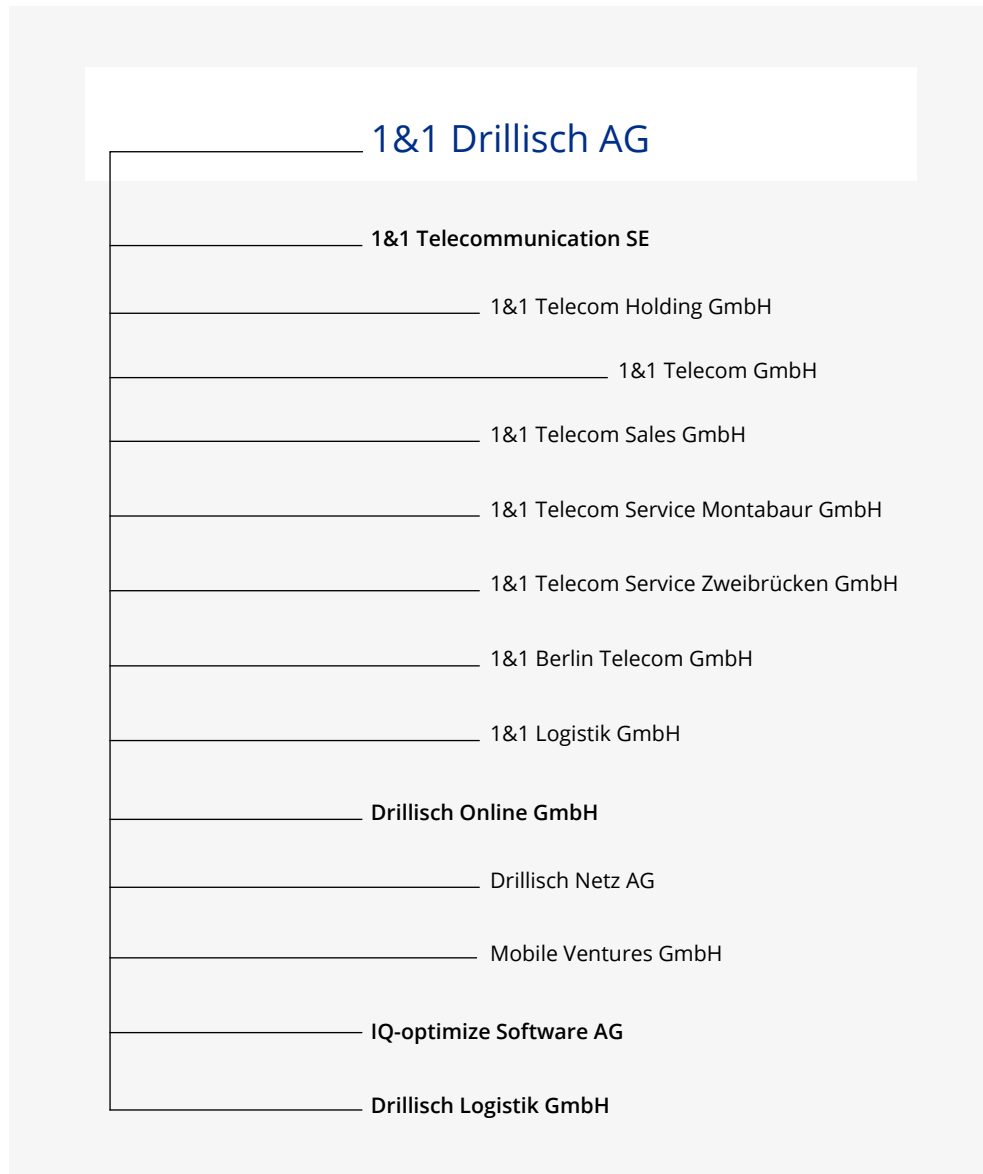
Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich der Konzernstruktur, -strategie und -steuerung der Gesellschaft wird auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 verwiesen. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hierzu keine wesentlichen Änderungen.

Im 1&1 Drillisch-Konzern konzentriert sich die 1&1 Drillisch AG als Mutterunternehmen auf Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Das operative Geschäft wird im Wesentlichen von der 1&1 Telecommunication SE (insbesondere von der 1&1 Telecom GmbH) sowie von der Drillisch Online GmbH betrieben.

Die 1&1 Drillisch AG ist eine börsennotierte Tochtergesellschaft der ebenfalls börsennotierten United Internet AG, Montabaur.



Geschäftstätigkeit

1&1 Drillisch ist mit 13,92 Millionen kostenpflichtigen Kundenverträgen ein in Deutschland führender Anbieter von Breitband- und Mobilfunkprodukten.

Segment „Access“

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt im Wesentlichen im Berichtsegment „Access“. Hier sind kostenpflichtige Mobile-Access- und Festnetz-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. 1&1 Drillisch ist ausschließlich in Deutschland tätig. Die Gesellschaft nutzt vorrangig das Glasfasernetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, („1&1 Versatel GmbH“) sowie ihr Zugangsrecht zum Mobilfunknetz von Telefónica und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern weitere Netzleistungen ein. Die Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte über die bekannte Marke 1&1 sowie über Discount-Marken wie yourfone oder smartmobile.de, mit denen der Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Segmente „5G“ und „Sonstiges“

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der 5G-Frequenzauktion sowie die zukünftig aus dem Auf- und Ausbau sowie dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Das Segment „Sonstiges“ beinhaltet im Wesentlichen alle Aktivitäten im Rahmen des Angebots von individuellen Softwarelösungen sowie Wartungs- und Supportleistungen.

Auf Grund der überschaubaren Ergebnisbeiträge dieser Segmente wird hierauf nicht weiter eingegangen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach Ablauf des 1. Halbjahres 2019 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen auch für Deutschland nach unten angepasst. In seinem aktualisierten Konjunkturausblick für 2019 (World Economic Outlook, Update Juli 2019) erwartet der IWF ein Wachstum für Deutschland in Höhe von 0,7 Prozent. Gegenüber der Prognose aus Januar 2019 (1,3 Prozent) sind dies 0,6 Prozentpunkte weniger.

Veränderungen der Wachstumsprognosen 2019

	Januar-Prognose	April-Prognose	Juli-Prognose	Abweichung zur Januar-Prognose
Weltwirtschaft	3,5 %	3,3 %	3,2 %	- 0,3 Prozentpunkte
Deutschland	1,3 %	0,8 %	0,7 %	- 0,6 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2019

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) legte das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im 1. Quartal 2019 wie im Vorjahr um 0,4 Prozent zu. Für das 2. Quartal 2019 erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) im Konjunkturbarometer Juni hingegen lediglich noch einen Anstieg um 0,1 Prozent - nach 0,5 Prozent im Vorjahr.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland gegenüber dem jeweiligen Vorquartal

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019e
BIP	+ 0,4 %	+ 0,5 %	- 0,2 %	+/- 0,0 %	+ 0,4 %	+ 0,1 %

Quelle: Destatis (Q1 2018 – Q1 2019) und DIW Berlin (Q2 2019), Juni 2019

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von 1&1 Drillisch blieben im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im 1&1 Drillisch Konzern.

Erstmalige Anwendung von IFRS 16

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 13. Januar 2016 mit IFRS 16 eine neue Vorschrift für die Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen veröffentlicht. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Berichtsperioden und somit erstmalig für den vorliegenden Halbjahresfinanzbericht zum 1. Halbjahr 2019.

1&1 Drillisch ist ausschließlich Leasingnehmer. Der Großteil der Leasingverträge im Konzern entfällt auf die Anmietung von Gebäuden und Fahrzeugen.

Nach IFRS 16 werden Leasingverhältnisse nicht mehr als klassische Mietverhältnisse, sondern grundsätzlich als Finanzierungsgeschäfte angesehen. Der Leasingnehmer erwirbt ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und finanziert dieses über die Leasingraten. Daher muss der Leasingnehmer für die Nutzung des geleasteten Gegenstands aktivisch ein Nutzungsrecht und passivisch eine Verbindlichkeit in der Bilanz ansetzen. So wird jedes Leasing- und Mietverhältnis in der Bilanz abgebildet. Ausgenommen von der Bilanzierungspflicht sind Leasing- oder Mietverträge mit bis zu zwölf Monaten Laufzeit und Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen.

1&1 Drillisch hat sich im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 dazu entschieden, den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht mit dem Wert der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 anzusetzen und den Standard nicht retrospektiv für jede dargestellte frühere Berichtsperiode anzuwenden. Zudem nimmt 1&1 Drillisch die im Standard vorgesehenen Befreiungen für Leasingverträge in Anspruch, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet sowie die Befreiung für Leasingverträge, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist.

Die Anwendung der neuen Vorschrift führte in der Konzernbilanz von 1&1 Drillisch zu einem Anstieg des Anlagevermögens (für die Nutzungsrechte) und gleichzeitig zu einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten (aufgrund der Zahlungsverpflichtungen). In der Gewinn- und Verlustrechnung führte dies zu einer Reduzierung der Mietaufwendungen, höheren Abschreibungen sowie höheren Zinsaufwendungen und damit zu einem Anstieg des EBITDA.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 im 1. Halbjahr 2019 wirkt sich mit 2,3 Millionen Euro positiv auf das EBITDA im Konzern aus. Der EBITDA-Effekt entfiel dabei im Wesentlichen auf das Segment „Access“ (+ 2,0 Millionen Euro).

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung im Segment „Access“

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt im Wesentlichen im Berichtssegment „Access“. Hier sind die kostenpflichtigen Mobile und Festnetz-Access-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. Die Segmentberichterstattung orientiert sich dabei an der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

1&1 Drillisch ist ausschließlich in Deutschland tätig und zählt dort zu den führenden Anbietern im Telekommunikations-Sektor. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie das Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die mobilen oder festnetzgebundenen Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte zum Beispiel über die bekannten Marken 1&1, smartmobil.de oder yourfone, mit denen der Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Im ersten Halbjahr 2019 hat 1&1 Drillisch in die Gewinnung neuer Kunden sowie in den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen investiert. Der Fokus lag dabei auf der Vermarktung von Mobile Internet-Verträgen.

Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge stieg in den ersten sechs Monaten 2019 um 0,38 Millionen Verträge auf 13,92 Millionen. Alle neuen Verträge wurden im Mobile Internet-Geschäft hinzugewonnen und so die entsprechende Kundenzahl auf 9,58 Millionen gesteigert. Bei den Breitband-Anschlüssen blieb die Anzahl der Verträge mit 4,34 Millionen Kundenverträgen konstant zum Geschäftsjahresende 2018.

Entwicklung der Verträge in den ersten 6 Monaten 2019 (in Millionen)

	30.06.2019	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung H1
Verträge gesamt	13,92	13,72	13,54	+0,38
davon Mobile Internet	9,58	9,37	9,20	+0,38
davon Breitband-Anschlüsse	4,34	4,35	4,34	+/-0,00

Der Umsatz im Segment „Access“ erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um 6,7 Millionen Euro bzw. 0,4 Prozent auf 1.825,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.818,8 Millionen Euro).

Der Materialaufwand im Segment „Access“ reduzierte sich um 7,2 Millionen Euro auf 1.234,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.241,7 Millionen Euro).

Das Segment-EBITDA erhöhte sich von 339,9 Millionen Euro im Vorjahr um 0,9 Prozent auf 342,8 Millionen Euro. Darin enthalten sind 2,0 Millionen Euro aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 16 Regelungen sowie einmalige Effekte aus Aufwendungen im Rahmen von Integrationsprojekten in Höhe von 2,3 Millionen Euro. Zum Jahresende 2018 wurde ein vertraglicher Anpassungsmechanismus für bestimmte Vorleistungspreise nicht nochmals verlängert. Dies hat im ersten Halbjahr 2019 vorläufig zu Mehrkosten von rund 37,1 Millionen Euro geführt. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen wurde bislang noch nicht über einen Ersatz bzw. eine Kompensation für die ausgelaufene Regelung entschieden. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise derzeit Gegenstand eines schiedsgutachterlichen Verfahrens, im Rahmen dessen für Oktober dieses Jahres eine verbindliche Entscheidung über die Art und Höhe einer dauerhaften Preisanpassung erwartet wird. Aus dieser gutachterlichen Entscheidung erwartet der Vorstand rückwirkend niedrigere Vorleistungspreise.

Ohne die Effekte aus IFRS 16, aus Aufwendungen für Integrationsprojekte und aus der vorläufigen Vorleistungspreiserhöhung wäre das EBITDA von 347,6 Millionen Euro im Vorjahr um 9,4 Prozent auf 380,2 Millionen Euro im 1. Halbjahr 2019 gestiegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Access“

	H1 2019	H1 2018	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	1.825,5	1.818,8	+6,7
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	1.471,1	1.423,3	+47,8
EBITDA (in Mio. Euro)	342,8	339,9	+2,9
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,8	18,7	+0,1

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal

	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	913,5	914,7	-1,2
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	740,7	717,6	+23,1
EBITDA (in Mio. Euro)	173,6	173,1	+0,5
EBITDA-Marge (in Prozent)	19,0	18,9	+0,1

Im ersten Halbjahr 2019 waren im 1&1 Drillisch-Konzern im Durchschnitt – inklusive der drei Vorstandsmitglieder der 1&1 Drillisch AG 3.116 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3.144).

LAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Das Wachstum in den ersten sechs Monaten 2019 wurde vor allem durch das Vertragskundengeschäft getragen. Hier konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um 0,38 Millionen Verträge auf 13,92 Millionen gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2019 von 1.819,0 Millionen Euro im Vorjahr um 0,4 Prozent auf 1.825,6 Millionen Euro. Die positive Umsatzentwicklung resultiert aus der weiterhin steigenden Zahl an Vertragskunden und den damit verbundenen monatlichen Entgelten. Die margenstarken Service-Umsätze, also im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der Abrechnung bestehender Kundenverhältnisse, erhöhten sich von 1.423,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum um 47,8 Millionen bzw. 3,4 Prozent auf 1.471,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Diese Erlöse sind nachhaltig und bestimmen das Ergebnis. Neben Neukunden interessieren sich verstärkt auch Bestandskunden, die bisher Tarife auf Basis des Vodafone-Mobilfunknetzes nutzen, für den Wechsel in schnelle LTE-Tarife. Da LTE-Tarife im ersten Vertragsjahr zu ermäßigten Preisen angeboten werden, verminderte sich das Wachstum des Service-Umsatzes im ersten Halbjahr um 1,3 Prozent bzw. 23,1 Millionen Euro (Vorjahr: -4,5 Millionen Euro) – ansonsten hätte es 4,7 Prozent betragen. Gegenläufig reduzierten sich die margenschwachen Sonstigen Umsatzerlöse von 395,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 354,5 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Sie betreffen im Wesentlichen Umsätze aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden). Die Hardware-Umsätze lagen damit im ersten Halbjahr unter den Erwartungen, jedoch ist dieses Geschäft saisonal schwankend und von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hardware-Hersteller abhängig. Von daher kann sich dieser Effekt in den kommenden Quartalen umkehren. Sollte dies nicht der Fall sein, hätte das jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die EBITDA-Entwicklung.

Die Umsatzkosten reduzierten sich im ersten Halbjahr 2019 um 8,8 Millionen Euro bzw. 0,7 Prozent auf 1.282,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.291,3 Millionen Euro). Die Bruttomarge erhöhte sich von 29,0 Prozent im Vorjahr auf 29,8 Prozent. Das Bruttoergebnis stieg von 527,7 Millionen Euro im Vorjahr um 15,4 Millionen Euro auf 543,1 Millionen Euro.

Die Vertriebskosten stiegen von 204,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 209,2 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Bezogen auf den Umsatz betrugen die Vertriebskosten im ersten Halbjahr 2019 11,5 Prozent (Vorjahr: 11,2 Prozent). Die Verwaltungskosten erhöhten sich von 46,1 Millionen Euro im Vorjahr (2,5 Prozent vom Umsatz) auf 50,2 Millionen Euro (2,8 Prozent vom Umsatz). Ursächlich hierfür sind gestiegene Aufwendungen für Fremdleistungen sowie für Beratung und höhere Personalkosten.

Das EBITDA betrug 340,4 Millionen Euro (Vorjahr: 340,1 Millionen Euro). Darin enthalten sind positive Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 16 Regelungen in Höhe von 2,3 Millionen Euro sowie einmalige Effekte aus Aufwendungen im Rahmen von Integrationsprojekten in Höhe von 2,3 Millionen Euro. Die nur geringe Steigerung resultiert daraus, dass zum Jahresende 2018 ein vertraglicher Anpassungsmechanismus für bestimmte Vorleistungspreise nicht nochmals verlängert wurde. Dies hat im ersten Halbjahr 2019 vorläufig zu Mehrkosten von rund 37,1 Millionen Euro geführt. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen wurde bislang noch nicht über einen Ersatz bzw. eine Kompensation für die ausgelaufene Regelung entschieden. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise derzeit Gegenstand eines schiedsgutachterlichen Verfahrens, im Rahmen dessen für Oktober dieses Jahres eine verbindliche Entscheidung über die Art und Höhe einer dauerhaften Preisanpassung erwartet wird. Aus dieser gutachterlichen Entscheidung erwartet der Vorstand rückwirkend niedrigere Vorleistungspreise.

Ohne die Effekte aus IFRS 16, aus Aufwendungen für Integrationsprojekte und aus der vorläufigen Vorleistungspreiserhöhung wäre das EBITDA von 347,8 Millionen Euro im Vorjahr um 8,6 Prozent auf 377,5 Millionen Euro im 1. Halbjahr 2019 gestiegen. Die EBITDA-Marge betrug 18,6 Prozent (Vorjahr: 18,7 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr 2019 261,1 Millionen Euro (Vorjahr: 262,7 Millionen Euro). Die EBIT-Marge betrug 14,3 Prozent (Vorjahr: 14,4 Prozent). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das EBIT 318,3 Millionen Euro und die EBIT-Marge 17,4 Prozent (Vorjahr: 319,9 Millionen Euro bzw. 17,6 Prozent).

Die Finanzierungsaufwendungen betrugen im ersten Halbjahr 2019 5,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss einer Kreditlinie mit einem europäischen Bankenkonsortium im Januar 2019 und den damit in Zusammenhang stehenden einmaligen Gebühren sowie Aufwendungen aus der Bereitstellung dieser Kreditlinien. Die Finanzerträge blieben mit 0,2 Millionen Euro nahezu konstant (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im ersten Halbjahr 2019 256,0 Millionen Euro (Vorjahr: 262,5 Millionen Euro). Die Steueraufwendungen betrugen 77,0 Millionen Euro (Vorjahr: 83,2 Millionen Euro).

Das Konzernergebnis blieb mit 178,9 Millionen Euro nahezu konstant (Vorjahr: 179,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis je Aktie betrug zum 30. Juni 2019 1,01 Euro (30. Juni 2018: 1,01 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das Ergebnis je Aktie zum 30. Juni 2019 1,24 Euro (30. Juni 2018: 1,24 Euro).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Millionen Euro)

	H1 2019	H1 2018	Veränderung
Umsatz	1.825,6	1.819,0	+6,6
Service-Umsatz	1.471,1	1.423,3	+47,8
EBITDA	340,4	340,1	+0,3
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,6	18,7	-0,1
EBIT	261,1	262,7	-1,6
EBIT-Marge (in Prozent)	14,3	14,4	-0,1

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2019 246,2 Millionen Euro (Vorjahr: 248,9 Millionen Euro). Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit vor Kapitalertragsteuerzahlungen stiegen von 44,6 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 86,2 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Höhere Zahlungen aus dem zum Jahresende 2018 nicht nochmals verlängerten vertraglichen Anpassungsmechanismus für bestimmte Vorleistungspreise, die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie die Veränderung der Vertragsvermögenswerte führten zu Liquiditätsabflüssen.

Der Cashflow aus Investitionen weist im Berichtszeitraum insgesamt Nettoauszahlungen in Höhe von 5,3 Millionen Euro aus (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von 12,7 Millionen Euro). Aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultierten Auszahlungen in Höhe von 5,3 Millionen Euro und Einzahlungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro. (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von 5,1 Millionen Euro und Einzahlungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro). Im Vorjahr entstand des Weiteren im Zusammenhang mit der zum 31. Dezember 2017 bereits entkonsolidierten yourfone Shop GmbH ein nachträglicher Mittelabfluss von 8,3 Millionen Euro.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit vor Kapitalertragsteuerzahlungen verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betrug im ersten Halbjahr 2019 81,1 Millionen Euro (Vorjahr: 40,1 Millionen Euro). Im Vorjahr führten im Wesentlichen die erstmals deutlich ausgeweiteten Investitionen in Mobilfunkverträge mit Hardware, die sich in den Folgeperioden umkehren bzw. amortisieren, zu höheren Mittelabflüssen.

Bestimmend für den Cashflow aus dem Finanzierungsbereich waren im ersten Halbjahr 2019 im Wesentlichen Auszahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen und der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel in Höhe von 32,0 Millionen bzw. 9,0 Millionen Euro an United Internet (Vorjahr: Aus- und Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel in Höhe von jeweils 100 Millionen Euro sowie Ein- und Auszahlungen aus der Darlehensaufnahme und Rückzahlung von bzw. an United Internet in Höhe von +200 Millionen bzw. -93 Millionen Euro), die Dividendenzahlung im Mai in Höhe von 8,8 Millionen Euro (Vorjahr: 282,8 Millionen Euro) sowie Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Euro). Im Rahmen der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten resultierten Auszahlungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Euro) bzw. 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2019 auf 5,0 Millionen Euro – nach 4,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich marginal von 5.246,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 5.223,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2019.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich geringfügig von 1.064,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 1.073,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Dabei erhöhte sich der in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln von 4,0 Millionen Euro auf 5,0 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 230,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 238,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen reduzierten sich von 41,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 14,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2019.

Die abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 42,6 Millionen Euro auf 48,8 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden. Die Position Vertragsvermögenswerte erhöhte sich von 414,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 60,3 Millionen auf 475,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 und beinhaltet kurzfristige Forderungen gegenüber Kunden aus der im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung. Die Positionen Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten die kurzfristigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung und Kosten der Vertragserfüllung während der Vertragslaufzeit und verringerten sich in Summe von 157,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 1,8 Millionen auf 155,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2019.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich von 45,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 34,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich von 38,8 Millionen Euro auf 11,3 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen Ertrags- und Umsatzsteuerforderungen.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich insgesamt von 4.182,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 4.150,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich dabei planmäßig von 746,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 675,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 und beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen der Drillisch-Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte abzüglich der hierauf entfallenden Abschreibungen. Die Sachanlagen erhöhten sich von 14,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 23,9 Millionen auf 38,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Der Anstieg resultiert in Höhe von 24,5 Millionen Euro aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 182,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 203,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 und betreffen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge. Die Positionen Vertragsvermögenswerte, Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten analog zu den kurzfristigen Vermögenswerten den langfristigen Teil der Forderungen gegenüber Kunden aus der Anwendung von IFRS 15 und verringerten sich in Summe von 304,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 5,0 Millionen auf 299,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2019.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich insgesamt von 646,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 448,1 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich dabei um 94,1 Millionen auf 271,1 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 365,2 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen reduzierten sich von 129,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 39,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 und betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der United Internet AG sowie anderen Konzernunternehmen der United Internet Gruppe aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufenen Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15. Die Ertragssteuerschulden reduzierten sich von 38,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 10,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2019.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich von 319,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 326,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 0,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 20,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Diese Erhöhung resultiert aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Gegenläufig reduzierten sich die latenten Steuerschulden von 247,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 14,4 Millionen auf 233,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 4,5 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg von 4.280,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 4.448,7 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Im Rahmen des Anfang März 2019 vorzeitig beendeten Aktienrückkaufprogramms reduzierte sich das Grundkapital von 194,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Millionen auf 193,9 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital

von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital der 1&1 Drillisch AG. Bis zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 wurden insgesamt 500.000 1&1 Drillisch AG Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Zum 30. Juni 2019 reduzierte sich dadurch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.264.649 Aktien. Aus der Saldierung des Konzernergebnisses zum 30. Juni 2019 in Höhe von 178,9 Millionen Euro und der im Mai 2019 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 8,8 Millionen Euro ergibt sich eine Erhöhung des kumulierten Konzernergebnisses in Höhe von 170,1 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 81,6 Prozent zum 31. Dezember 2018 auf 85,2 Prozent zum 30. Juni 2019.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Auch im 1. Halbjahr 2019 hat 1&1 Drillisch stark in neue Kundenbeziehungen und die Bindung der Bestandskunden investiert. Dadurch konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge im Berichtszeitraum um insgesamt 0,38 Millionen Verträge gesteigert werden. Die Anzahl der Mobile-Internet-Verträge erhöhte sich dabei von 9,20 Millionen zum 31. Dezember 2018 um 0,38 auf 9,58 Millionen Verträge. Bei den Breitband-Anschlüssen blieb die Anzahl der Verträge mit 4,34 Millionen Kundenverträgen konstant zum Geschäftsjahresende 2018.

Mit dem erreichten Kundenwachstum und der guten Entwicklung der Service-Umsätze sowie der starken Steigerung des um die Mehrkosten aus einem ausgelauften vertraglichen Anpassungsmechanismus für bestimmte Vorleistungspreise adjustierten EBITDA hat sich 1&1 Drillisch auch im 1. Halbjahr 2019 dynamisch weiterentwickelt und damit auch die Basis für künftiges Wachstum gelegt.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung zeigt erneut die Vorteile des Geschäftsmodells von 1&1 Drillisch, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und Märkten zu nutzen. Organisch oder durch Beteiligungen und Übernahmen.

Mit den im 1. Halbjahr 2019 erreichten Zahlen bei Kundenverträgen, Umsatz und Ergebnis sowie den getätigten Investitionen in Neu- und Bestandskunden sieht der Vorstand die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Planungen insgesamt auf Kurs und für die weitere Unternehmensentwicklung gut aufgestellt.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Drillisch Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancen-Management stellt sicher, dass 1&1 Drillisch ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancen-Management regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation blieb im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 weitgehend stabil. Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 Drillisch waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresfinanzberichts weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Aus einem seit September 2017 laufenden, ersten Preisanpassungsverfahren mit einem Vorleistungslieferanten werden nach wie vor positive Ergebnisbeiträge erwartet. Der Vorstand geht davon aus, dass der eingesetzte Schiedsgutachter im Oktober dieses Jahres verbindlich eine Entscheidung dazu treffen wird und dass sich daraus rückwirkend niedrigere Vorleistungspreise ergeben. Außerdem haben sich 1&1 Drillisch und der betroffene Vorleistungslieferant darauf verständigt, dass auch drei weitere, zwischenzeitlich durch 1&1 Drillisch initiierte, Preisanpassungsverfahren ebenfalls durch einen Schiedsgutachter entschieden werden sollen.

Durch den weiteren Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 Drillisch den identifizierten Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

PROGNOSEBERICHT

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Nach Ablauf des 1. Halbjahres 2019 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update Juli 2019) seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft für die Jahre 2019 und 2020 insgesamt reduziert. Auch für Deutschland wurden die Prognosen unterjährig vielfach angepasst.

Konjunktur-Prognose - Wirtschaftliche Entwicklung in Prozent

	2020e	2019e	2018
Welt	3,5	3,2	3,7
Deutschland	1,7	0,7	1,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2019

Branchen- / Markterwartungen

Für den deutschen ITK-Markt erwartet der Branchenverband Bitkom in 2019 ein Wachstum von 1,5 Prozent (Vorjahr: +2,0 Prozent) auf 168,5 Milliarden Euro.

Der Markt der Informationstechnik soll dabei auch in 2019 am stärksten wachsen und um 2,5 Prozent (Vorjahr: +3,1 Prozent) auf 92,2 Milliarden Euro zulegen. Das mit Abstand größte Wachstum soll dabei erneut das Software-Segment verzeichnen, das um 6,3 Prozent (Vorjahr: +6,3 Prozent) auf 26,0 Milliarden zulegen soll. Auch der Bereich IT-Services, in den etwa das Projektgeschäft und IT-Beratung fallen, soll erneut ein Plus von 2,3 Prozent (Vorjahr: +2,3 Prozent) auf 40,8 Milliarden Euro erreichen. Für das Segment IT-Hardware wird hingegen ein Minus von 0,7 Prozent (Vorjahr: +1,5 Prozent) auf 25,4 Milliarden Euro prognostiziert.

Für den Telekommunikationsmarkt wird ebenfalls weiteres Wachstum erwartet. Die Umsätze sollen um 1,1 Prozent (Vorjahr: +1,6 Prozent) auf 67,3 Milliarden Euro steigen. Dabei sollen TK-Endgeräte um 2,0 Prozent (Vorjahr: +5,9 Prozent) auf 11,0 Milliarden Euro zulegen. Das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur

soll um 1,6 Prozent (Vorjahr: +1,3 Prozent) auf 7,1 Milliarden Euro steigen. Für Telekommunikationsdienste wird ein Plus von 0,8 Prozent (Vorjahr: +0,7 Prozent) auf 49,2 Milliarden Euro erwartet.

Von besonderer Bedeutung für 1&1 Drillisch sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt im überwiegend abonnementfinanzierten Geschäftsbereich „Access“.

(Stationärer) Breitbandmarkt in Deutschland

Für den deutschen (festnetzbasieren) Breitband-Markt erwarten die Experten angesichts einer bereits vergleichsweise hohen Haushaltsabdeckung sowie des Trends zur mobilen Internet-Nutzung weiterhin ein nur moderates Wachstum.

So rechnet PricewaterhouseCoopers für 2019 – laut der letzten Erhebung im Rahmen der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2017 - 2021“ (Oktober 2017) – bei den mit festnetzbasieren Breitband-Anschlüssen erzielten Endkundenumsätzen mit einem Anstieg um lediglich 0,5 Prozent (Vorjahr: +1,1 Prozent) auf 8,19 Milliarden Euro.

Markt-Prognose: Breitband-Access (Festnetz) in Deutschland (in Milliarden Euro)

	2019e	2018	Veränderung
Umsatz	8,19	8,15	+ 0,5 Prozent

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Mobile-Internet-Markt in Deutschland

Dem Mobile-Internet-Markt hingegen sagen alle Experten weiterhin deutliches Wachstum voraus. Nach einem Marktwachstum um 5,8 Prozent auf 8,22 Milliarden Euro in 2018 prognostiziert PricewaterhouseCoopers für die mobilen Datendienste auch in 2019 ein Wachstum um 6,1 Prozent (Vorjahr: +5,8 Prozent) auf 8,72 Milliarden Euro.

Markt-Prognose: Mobile Internet (Mobilfunk) in Deutschland (in Milliarden Euro)

	2019e	2018	Veränderung
Umsatz	8,72	8,22	+ 6,1 Prozent

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Prognose für das Geschäftsjahr 2019

Für das Gesamtjahr 2019 rechnet der Vorstand weiterhin mit einem wachsenden Kundenbestand. Aufgrund der verstärkten Nachfrage von Bestandskunden nach LTE-Mobilfunktarifen passt der Vorstand die Umsatzprognose dahingehend an, dass 1&1 Drillisch beim Service-Umsatz 2019 anstatt einer Erhöhung um ca. 4 Prozent nunmehr ein Wachstum von ca. 3 Prozent erwartet (2018: 2.882,3 Millionen Euro). Aufgrund des vorteilhaften LTE-Einkaufsmodells hat diese Anpassung keine negativen Auswirkungen auf die Profitabilität. Dagegen sind ein negativer Regulierungseffekt in Höhe von ca. 10 Millionen Euro (Erhöhung TAL-Entgelte ab Juli 2019) sowie ca. 5 Millionen Euro initiale Kosten im Zusammenhang mit Planungen und Vorbereitungen für das 5G-Mobilfunknetz neu in die EBITDA Prognose eingeflossen. Der Vorstand erwartet nunmehr 2019 anstatt einer Erhöhung um ca. 10 Prozent ein EBITDA Wachstum von ca. 8 Prozent (2018: 721,9 Millionen Euro). Nach Abschluss des vorgenannten Gutachterverfahrens plant der Vorstand eine weitere Konkretisierung der EBITDA Prognose.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG blickt auch weiterhin optimistisch in die Zukunft. Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich 1&1 Drillisch weitestgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt.

Die Schwerpunkte bei Marketing und Vertrieb werden auch im 2. Halbjahr 2019 insbesondere auf der Vermarktung von Mobile-Internet-Produkten liegen. 1&1 Drillisch will dabei am Marktwachstum partizipieren und weiter wachsen. Bei Breitband-Produkten möchte die Gesellschaft ihre gute Marktposition halten.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Halbjahresfinanzbericht der 1&1 Drillisch AG zum 30. Juni 2019 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Halbjahresfinanzberichts entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2018 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 Drillisch AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 Drillisch AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 Drillisch werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT oder EBIT-Marge angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2018 der 1&1 Drillisch AG ab Seite 38 zur Verfügung.

Die von 1&1 Drillisch verwendeten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind sämtliche Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Im Berichtszeitraum 2019 wurden keine Gesellschaften erworben oder veräußert.

Der Halbjahresfinanzbericht ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2019

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Maintal, den 15. August 2019

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



André Driesen



Markus Huhn



Alessandro Nava

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 1. HALBJAHR 2019

30	Konzernbilanz
32	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
35	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
36	Erläuterung zum Konzernzwischenabschluss
53	Konzern-Gesamtergebnisrechnung Quartalsentwicklung

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2019

	30.06.2019 T€	31.12.2018 T€
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.955	3.968
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	238.278	230.224
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	14.407	41.879
Vorräte	90.702	89.548
Vertragsvermögenswerte	475.241	414.925
Vertragsanbahnungskosten	86.288	83.484
Vertragserfüllungskosten	69.054	73.686
Abgegrenzte Aufwendungen	48.823	42.551
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33.961	45.513
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.275	38.806
	1.072.984	1.064.584
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.565	1.408
Sachanlagen	38.158	14.259
Immaterielle Vermögenswerte	675.264	746.816
Firmenwerte	2.932.943	2.932.943
Vertragsvermögenswerte	164.460	166.105
Vertragsanbahnungskosten	84.434	84.501
Vertragserfüllungskosten	50.438	53.690
Abgegrenzte Aufwendungen	203.154	182.334
	4.150.416	4.182.056
SUMME VERMÖGENSWERTE	5.223.400	5.246.640

	30.06.2019	31.12.2018
	T€	T€
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271.113	365.202
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	39.786	129.333
Vertragsverbindlichkeiten	40.844	46.106*
Sonstige Rückstellungen	5.005	8.766
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.372	39.530
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	36.149	20.002
Ertragsteuerschulden	10.853	37.985
	448.122	646.924
Langfristige Schulden		
Vertragsverbindlichkeiten	4.453	4.543
Sonstige Rückstellungen	67.731	67.090
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.913	128
Latente Steuerschulden	233.520	247.880
	326.617	319.641
SUMME SCHULDEN	774.739	966.565
Eigenkapital		
Grundkapital	193.891	194.000
Kapitalrücklage	2.432.110	2.433.531
Kumuliertes Konzernergebnis	1.823.364	1.653.248
Sonstiges Eigenkapital	-704	-704
SUMME EIGENKAPITAL	4.448.661	4.280.075
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	5.223.400	5.246.640

* Die Positionen Abgegrenzte Erlöse und erhaltene Anzahlungen, die zum 31. Dezember 2018 noch separat ausgewiesen wurden, sind unter den Vertragsverbindlichkeiten dargestellt.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

	2019 Januar - Juni T€	2018* Januar - Juni T€
Umsatzerlöse	1.825.601	1.818.990
Umsatzkosten	-1.282.508	-1.291.311
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	543.093	527.679
Vertriebskosten	-209.191	-204.113
Verwaltungskosten	-50.170	-46.082
Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge	14.927	17.400
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-37.566	-32.213
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	261.093	262.671
Finanzierungsaufwendungen	-5.371	-468
Finanzerträge	231	274
ERGEBNIS VOR STEUERN	255.953	262.477
Steueraufwendungen	-77.023	-83.218
KONZERNERGEBNIS	178.930	179.259
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,01	1,01
- verwässert	1,01	1,01
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	176,68	176,76
- verwässert	176,68	176,76
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
KONZERNERGEBNIS	178.930	179.259
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden (netto)	0	0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden (netto)	0	0
GESAMTES KONZERNERGEBNIS	178.930	179.259

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni 2018 angepasst

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

	2019 Januar - Juni T€	2018* Januar - Juni T€
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	178.930	179.259
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.700	13.748
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	63.636	63.636
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	2.313	0
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-14.360	-7.835
Korrektur Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	5	48
Sonstige nicht zahlungswirksame Positionen	0	44
CASHFLOW DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	246.224	248.900
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	31.011	2.034
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-58.671	-135.705
Veränderung der Vorräte	-1.154	-64.737
Veränderung der Vertragsanbahnungskosten und Vertragserfüllungskosten	5.147	-16.190
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	-27.093	-69.063
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-94.089	22.580
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-3.120	-15.111
Veränderung der Ertragsteuerschulden	-8.210	54.572
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	22.517	15.270
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	-21.057	9.829
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-5.353	-7.808
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt	-160.072	-204.329
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit (vor Kapitalertragsteuerzahlungen)	86.152	44.571
Kapitalertragsteuerzahlung	-18.922	0
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	67.230	44.571

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis Juni 2018 angepasst

	2019 Januar - Juni T€	2018* Januar - Juni T€
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.284	-5.144
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	184	692
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-159	0
Rückzahlungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	2	3
Auszahlung aus Abgang von Finanzanlagen bzw. aus Entkonsolidierung	0	-8.300
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-5.257	-12.749
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		
Erwerb eigener Aktien	-3.844	0
Dividendenzahlung	-8.813	-282.823
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten	-5.000	0
Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-2.329	-262
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen an nahestehende Unternehmen	-9.000	0
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen von nahestehenden Unternehmen	0	200.000
Auszahlungen aus der Darlehensrückzahlung an nahestehende Unternehmen	-32.000	-93.000
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-60.986	-176.085
Nettoanstieg /-rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	987	-144.263
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	3.968	149.681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	4.955	5.418

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis Juni 2018 angepasst

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

im Geschäftsjahr 2019 und 2018

	Grundkapital		Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Sonstiges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am						
31. Dezember 2017	176.764.649	194.441	2.447.085	1.163.554	0	3.805.080
Im Eigenkapital erfasste Effekte aufgrund neuer IFRS Standards		0	0	372.716	0	372.716
Stand am						
1. Januar 2018	176.764.649	194.441	2.447.085	1.536.270	0	4.177.796
Konzernergebnis		0	0	179.259	0	179.259
Gesamtergebnis		0	0	179.259	0	179.259
Dividendenzahlungen		0	0	-282.823	0	-282.823
Stand am						
30. Juni 2018	176.764.649	194.441	2.447.085	1.432.706	0	4.074.232
Stand am						
1. Januar 2019	176.363.945	194.000	2.433.531	1.653.248	-704	4.280.075
Konzernergebnis		0	0	178.930	0	178.930
Gesamtergebnis		0	0	178.930	0	178.930
Dividendenzahlungen		0	0	-8.813	0	-8.813
Mitarbeiterbeteiligungs- programm		0	2.313	0	0	2.313
Erwerb von eigenen Anteilen	-99.296	-109	-3.734	0	0	-3.844
STAND AM						
30. JUNI 2019	176.264.649	193.891	2.432.110	1.823.364	-704	4.448.661

ERLÄUTERUNG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Die 1&1 Drillisch Gruppe mit der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden auch „1&1 Drillisch AG“ oder „Gesellschaft“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1 Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Als ein führender deutscher Internet-Spezialist kann 1&1 Drillisch über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen und hat als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber garantierten Zugriff auf einen bestimmten Anteil der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Drillisch Kapazitäten von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV.

Anschrift und Sitz der 1&1 Drillisch AG als Konzernobergesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen Straße 1-5 in 63477 Maintal, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

Die 1&1 Drillisch AG wird in den Konzernzwischenabschluss der United Internet AG, Montabaur, einbezogen.

2. Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Zwischenberichterstattung der 1&1 Drillisch AG zum 30. Juni 2019 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt.

Für die Darstellung dieses Konzernzwischenabschlusses wurde ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt, der daher im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu lesen ist. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtgemäß neu anzuwendenden Standards, die im Folgenden kurz genannt sind.

2.1 Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2019 sind die folgenden Standards erstmals verpflichtend in der EU anzuwenden:

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU Kommission
IFRS 9	Änderung: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Ja
IAS 12, IAS 28, IFRS 3	Jährliches Änderungsverfahren 2015–2017	01.01.2019	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Ja
IAS 19	Änderung: Planänderungen, Kürzung oder Abgeltung	01.01.2019	Ja

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt „IAS 17 Leasingverhältnisse“, „IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, „SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und „SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. IFRS 16 legt die Grundsätze für den Ansatz und die Bewertung, Darstellung und Offenlegung von Leasingverträgen fest und verpflichtet die Leasingnehmer künftig alle Leasingverträge innerhalb der Bilanz zu zeigen. Danach wird für die Dauer des Leasingverhältnisses ein Vermögenswert aktiviert, der das Recht zur Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt (Nutzungsrecht). Gleichzeitig erfolgt die Passivierung einer Verbindlichkeit in Höhe der künftigen Leasingzahlungen vermindert um den Zinsanteil (d.h. die Leasingverbindlichkeit). In der Folgeperiode erfolgt eine aufwandswirksame Anpassung der Leasingverbindlichkeit aufgrund von Zinsen und eine Anpassung des Nutzungsrechts aufgrund von Abschreibungen.

Der Leasingnehmer ist auch verpflichtet, die Leasingverbindlichkeit bei Eintritt bestimmter Ereignisse neu zu bewerten (z.B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Änderung

eines Index oder eines Satzes, der zur Bewertung der Verbindlichkeiten bzw. Zahlungen verwendet wird). Der Leasingnehmer wird in der Regel den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit als Anpassung des Nutzungsrechts erfassen.

Der Standard sieht zwei Ausnahmen von der Bilanzierung nach IFRS 16 vor - Leasing von geringwertigen Wirtschaftsgütern (z.B. PCs) und kurzfristige Leasingverträge (z.B. Leasingverträge mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). IFRS 16 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

1&1 Drillisch ist ausschließlich Leasingnehmer. Der Großteil der Leasingverträge im Konzern entfällt auf Anmietung von Gebäuden und Fahrzeugen.

1&1 Drillisch hat sich für die modifiziert retrospektive Erstanwendungsmethode entschieden. Bei der modifizierten retrospektiven Anwendung wird zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16, d. h. am 1. Januar 2019, der kumulative Effekt aus der Bewertung der Leasingverträge als einmalige Anpassung in der Eröffnungsbilanz im Eigenkapital erfasst. Darüber hinaus wird das Wahlrecht ausgeübt, bei erstmaliger Anwendung den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht in Höhe des Werts der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit anzusetzen.

Der Konzern nimmt die im Standard vorgesehenen Befreiungen für Leasingverträge, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet sowie die Befreiung für Leasingverträge, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, in Anspruch. Im Zusammenhang mit der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden teilweise nachträglich erlangte bessere Erkenntnisse berücksichtigt, wenn das für die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen zu einer besseren Schätzung führt.

Die Anwendung der neuen Vorschrift führte in der Konzernbilanz von 1&1 Drillisch zu einem Anstieg des Anlagevermögens (Nutzungsrechte) und gleichzeitig zu einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten (aufgrund der Zahlungsverpflichtungen). In der Gewinn- und Verlustrechnung führte dies zu einer Reduzierung der Mietaufwendungen, höheren Abschreibungen sowie höheren Zinsaufwendungen.

Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten wurden in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen. Zum 01.01.2019 wurden folgende Nutzungsrechte identifiziert und angesetzt:

	Buchwert zum 01.01.2019 T€
Sachanlagen	
Nutzungsrechte an	
Grundstücke und Bauten	25.166
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.689
Summe Nutzungsrechte an Sachanlagen	26.855
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	
Leasingverbindlichkeiten	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.467
- davon aus Finanzierungsleasing nach IAS 17	267
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	22.388
Summe Leasingverbindlichkeiten	26.855

Die Überleitung der Operating Leasing-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 (weitere Informationen: Angabe 54 im Geschäftsbericht 2018 „Angaben zu Leasingverhältnissen, sonstigen finanziellen Verpflichtungen, Haftungsverhältnissen und Eventualschulden“), abgezinst mit den entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssätzen und dem Eröffnungsbilanzwert der Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 ergibt sich wie folgt:

	01.01.2019 T€
Operating-Lease: Mindestleasingzahlungen (nominal) gesamt 31.12.2018	23.888
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17 - 31.12.2018	267
Änderungen aufgrund Neudefinition Leasing-Verhältnisse	-287
zzgl. Laufzeitverlängerung (über Mindestlaufzeit hinaus)	4.448
abzgl. Diskontierungseffekt	-1.461
Finanzierungsverbindlichkeit IFRS 16 - 01.01.2019	26.855

Die Änderungen aufgrund Neudefinition von Leasing-Verhältnissen betreffen die Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte.

Für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasing- Verbindlichkeiten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Die Abzinsung zum 1. Januar 2019 wurde unter Verwendung des gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssatzes von 1% vorgenommen.

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung von Januar bis Juni 2019 stellen sich wie folgt dar:

	IFRS 16 H1 2019 T€
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	
Grundstücke und Bauten	1.506
Betriebs- und Geschäftsausstattung	628
Summe Abschreibungen auf Nutzungsrechte	2.134
Zinsaufwendungen aus Leasing-Verbindlichkeiten	125
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	91
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	5

Im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen erfolgten im Berichtszeitraum die Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 2.454 T€.

Zum 30.06.2019 ergeben sich folgende Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte:

	Buchwert zum 30.06.2019 T€
Grundstücke und Bauten	23.660
Betriebs- und Geschäftsausstattung	794

Zum 30.06.2019 bestehende Leasingverpflichtungen haben folgende Laufzeiten:

	30.06.2019 T€
Bis 1 Jahr	3.615
1 bis 5 Jahre	10.308
Über 5 Jahre	10.603
Gesamt	24.526

Aus den weiteren Änderungen der IFRS ergeben sich für den vorliegenden Abschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

2.2 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Im Zusammenhang mit der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 wurde die Annahme getroffen, die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen zu berücksichtigen.

2.3 Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind sämtliche Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Im Berichtszeitraum 2019 wurden keine Gesellschaften erworben oder veräußert.

Dieser Konzernzwischenabschluss ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

3. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). In der 1&1 Drillisch Gruppe ist der Vorstand der 1&1 Drillisch AG für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt künftig über die Segmente „Access“, „5G“ und „Sonstiges“ (bisher 2 Berichtssegmente: „Access“ und „Sonstiges“).

Im Segment „Access“ werden Umsätze durch das Angebot von Zugangsleistungen zu Telekommunikationsnetzen, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf von Endgeräten und Zubehör generiert. Die Umsätze enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte abzüglich Gutschriften und Anpassungen aufgrund von Preisnachlässen realisiert. Der aus dem Verkauf von Hardware und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden.

Das Monitoring des Firmenwertes in Höhe von 2.932.943 T€ (Vorjahr: 2.932.943 T€) erfolgt durch den CODM auf Ebene des Berichtssegments „Access“.

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der 5G-Frequenzauktion sowie die zukünftig aus dem Auf- und Ausbau sowie dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Im Segment „Sonstiges“ werden Umsätze durch das Angebot von individuellen Software-Lösungen, Wartungs- und Support-Leistungen sowie im geringen Maße durch das Angebot von Mobilfunkdienstleistungen generiert. Umsätze aus Software-Lösungen, Umsätze aus Wartungs- und Support-Leistungen basieren auf vertraglichen Regelungen. Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die oben genannten Leistungen erbracht und vom Kunden abgenommen wurden.

Die Steuerung durch den Vorstand der 1&1 Drillisch AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der 1&1 Drillisch AG den Erfolg des Segments „Access“ primär anhand der Umsatzerlöse, des Segmentertrags auf Basis des Segmentmaterialaufwands, der Teilnehmerzahlen und des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA), die auf Basis von IFRS-Rechnungslegungsmethoden ermittelt werden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind). Die Ermittlung des Segmentmaterialaufwands erfolgt auf Basis von Gesamtkostenverfahren. Dabei werden die Vertriebsprovisionen und somit auch die Vertragsanbahnungskosten nach IFRS 15 unter Segmentmaterialaufwand bzw. bezogene Leistungen ausgewiesen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Entwicklung der Access-Verträge im Berichtszeitraum 2019 (in Millionen)

	30.06.2019	30.06.2018
Access, Verträge gesamt	13,92	13,04

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Drillisch stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019 wie folgt dar:

	Access T€	5G T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	1.825.537	0	64	0	1.825.601
Innenumsätze	1	0	6.370	-6.371	0
Segmentumsätze	1.825.538	0	6.434	-6.371	1.825.601
Materialaufwand fremde Dritte	-1.234.542	0	-12	0	-1.234.554
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	0	-4	4	0
Segmentmaterialaufwand	-1.234.542	0	-16	4	-1.234.554
Segmentrohertrag	590.996	0	6.418	-6.367	591.047
Segment EBITDA	342.785	-833	1.330	-2.853	340.429

Die Segmentumsatzerlöse umfassen auch bestimmte Erlöse zwischen den Segmenten, jedoch ohne konzerninterne Umlagen und Weiterbelastungen. Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Drillisch stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018 wie folgt dar:

	Access T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	1.818.820	170	0	1.818.990
Innenumsätze	0	5.597	-5.597	0
Segmentumsätze	1.818.820	5.767	-5.597	1.818.990
Materialaufwand fremde Dritte	-1.241.736	-12	0	-1.241.748
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	-6	6	0
Segmentmaterialaufwand	-1.241.736	-18	6	-1.241.748
Segmentrohertrag	577.084	5.749	-5.591	577.242
Segment EBITDA	339.870	1.440	-1.255	340.055

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBITDA) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	Januar - Juni 2019 T€	Januar - Juni 2018 T€
Summe Segmentergebnisse (EBITDA)	340.429	340.055
Abschreibungen	-79.336	-77.384
Betriebsergebnis	261.093	262.671
Finanzergebnis	-5.140	-194
Ergebnis vor Ertragsteuern	255.953	262.477

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der 1&1 Drillisch Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse generiert.

Zusätzliche Angaben zu Umsatzerlösen

Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	Januar - Juni 2019 Mio. €	Januar - Juni 2018 Mio. €
Service-Umsätze	1.471,1	1.423,3
Hardware- und Sonstiger Umsatz	354,5	395,7
Gesamt	1.825,6	1.819,0

4. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für den Berichtszeitraum 2019 betrug 94.988 T€ (Vorjahr: 88.584 T€). 1&1 Drillisch beschäftigte Ende Juni 2019 insgesamt 3.108 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.145).

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 15.700 T€ (Vorjahr: 13.748 T€).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte betragen 63.636 T€ (Vorjahr: 63.636 T€).

Die gesamten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Berichtszeitraumes 2019 summierten sich auf 79.336 T€ (Vorjahr: 77.384 T€).

6. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte setzen sich in Höhe von 24.301 T€ (Vorjahr: 20.237 T€) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 13.265 T€ (Vorjahr: 11.976 T€) aus Vertragsvermögenswerten zusammen.

Die Forderungsverluste aus dem Vorjahr sind im vorliegenden Abschluss aufgrund der geänderten Anforderungen von IAS 1 separat dargestellt. Im Halbjahresbericht 2018 wurden diese unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Es werden lediglich Erläuterungen zu den Positionen gegeben, die nennenswerte Änderungen der Beträge gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 ausweisen.

7. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 14.407 T€ (31. Dezember 2018: 41.879 T€) betreffen Forderungen gegen Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Drillisch Konzerns gehören.

8. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen erhöhten sich von 14.259 T€ zum 31. Dezember 2018 um 23.898 T€ auf 38.158 T€ zum 30. Juni 2019. Der Anstieg in Höhe von 24.454 T€ resultiert aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich planmäßig von 746.816 T€ zum 31. Dezember 2018 auf 675.264 T€ zum 30. Juni 2019 und beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen der Drillisch-Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte abzüglich der hierauf entfallenden Abschreibungen.

9. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich von 45.513 T€ zum 31. Dezember 2018 auf 33.961 T€ zum 30. Juni 2019 und betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Werbekostenzuschüssen.

10. Langfristige abgegrenzte Aufwendungen

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge und belaufen sich zum 30. Juni 2019 auf 203.154 T€ (31. Dezember 2018: 182.334 T€).

11. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2019 in Höhe von 39.786 T€ (31. Dezember 2018: 129.333 T€) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Drillisch Konzerns gehören und resultieren aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung.

12. Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten setzen sich aus abgegrenzten Erlösen 19.657 T€ (31. Dezember 2018: 21.614 T€), erhaltenen Anzahlungen 6.965 T€ (31. Dezember 2018: 6.977 T€) sowie aus Vertragsverbindlichkeiten aus IFRS 15 14.222 T€ (31. Dezember 2018: 17.515 T€) zusammen.

Die abgegrenzten Erlöse und erhaltenen Anzahlungen wurden zum 31. Dezember 2018 noch separat ausgewiesen.

13. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 128 T€ zum 31. Dezember 2018 auf 20.913 T€ zum 30. Juni 2019 und resultieren im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

14. Grundkapital / Eigene Anteile

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug zum 30. Juni 2019, wie auch zum 31. Dezember 2018, 194.441.113,90 €, eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 €. Zum Stichtag 30. Juni 2019 wurden 500.000 Stück eigene Aktien gehalten.

15. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Stock Appreciation Rights (SAR)

Ein älteres Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das sog. Stock Appreciation Rights (SAR)-Programm, richtet sich an langjährige Führungskräfte bzw. leitende Mitarbeiter und basiert auf virtuellen Aktienoptionen der United Internet AG. Der Ertrag aus den Stock Appreciation Rights (SAR) hat im ersten Halbjahr 2019 208 T€ betragen.

Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch)

Ein zweites Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch), das in der 1. Jahreshälfte 2018 eingeführt wurde, richtet sich an neuere Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Gruppe und basiert auf virtuellen Aktienoptionen der 1&1 Drillisch AG.

Der Aufwand aus den Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch) hat im ersten Halbjahr 2019 2.313 T€ betragen.

16. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2019 aus:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 30.06.2019 T€	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	4.955	4.955
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	238.278	238.278
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	14.407	14.407
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	33.961	33.961
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte			
- Beteiligungen	fvoci	748	
- Übrige	ac	817	817
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ac	-271.113	-271.113
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	ac	-39.786	-39.786
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	ac/n/a		
- Leasingverpflichtungen	n/a	-24.526	
- Übrige	ac	-40.759	-40.759
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	292.418	292.418
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit and Loss)	fvoci	748	
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	fvtpl		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	-351.658	-351.658
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	fvtpl		
Leasingverpflichtungen	n/a	-24.526	

	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Fair Value über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Fair Value erfolgswirksam T€	Wertansatz nach IFRS 16 T€	Fair Value per 30.06.2019 T€
					4.955
					238.278
					14.407
					33.961
	748				748
					817
					-271.113
					-39.786
				-24.526	-24.526
					-40.759
					292.418
	748				748
					-351.658
				-24.526	-24.526

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen haben kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

17. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns zählen neben Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG auch die Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Drillisch Konzerns sind. Ferner werden Beteiligungen, auf die die Gesellschaften des Konzerns einen maßgeblichen Einfluss ausüben können (assoziierte Unternehmen), als nahestehende Unternehmen eingeordnet. Darüber hinaus wird Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär der United Internet AG als nahestehende Person (und oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.13) eingestuft.

Der Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen blieb im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 30. Juni 2019 folgende Anteile an der 1&1 Drillisch AG: Die United Internet AG, Montabaur, ist zum Stichtag 30. Juni 2019 mit 73,29 Prozent an der 1&1 Drillisch AG beteiligt. Herr Ralph Dommermuth

hält wiederum bezogen auf das um die eigenen Anteile reduzierte Grundkapital mittelbar über Beteiligungsgesellschaften zum 30. Juni 2019 41 Prozent des Grundkapitals der United Internet AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 30. Juni 2019 folgende Anteile an der 1&1 Drillisch AG: Aufsichtsratsmitglied Vlasios Choulidis 273.333 Stückaktien (davon 65.000 Aktien über MV Beteiligungs GmbH), insgesamt 0,16 Prozent der Aktien der 1&1 Drillisch AG.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen wurden im Berichtszeitraum 14.278 T€ (Vorjahr: 14.187 T€) mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Drillisch Konzerns sind, erwirtschaftet.

Die Aufwendungen beinhalten im Berichtszeitraum 81.189 T€ (Vorjahr: 87.410 T€) Aufwendungen mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Drillisch Konzerns sind.

Die Geschäftsräume von 1&1 Drillisch in Montabaur und Karlsruhe werden von der 1&1 IONOS SE, einem Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, an die 1&1 Drillisch vermietet. Die 1&1 IONOS SE hat diese teilweise von Herrn Ralph Dommermuth gemietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen wurden anteilig an die 1&1 Drillisch weiterberechnet und liegen auf ortsüblichem Niveau. Im Berichtszeitraum entstanden hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 3.263 T€ (Vorjahr: 3.540 T€).

Die Gesellschaft VPM Immobilien Verwaltungs GmbH, Maintal, an der zu einem Drittel das Mitglied des Aufsichtsrats der 1&1 Drillisch AG Herr Vlasios Choulidis beteiligt ist, hat 1&1 Drillisch Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020. Die Zahlungsverpflichtung betrug im Berichtszeitraum 89 T€ (Vorjahr: 89 T€).

18. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Bestellobligo

Die Drillisch Netz AG als hundertprozentiges Tochterunternehmen der 1&1 Drillisch AG hat an der am 12. Juni 2019 beendeten 5G-Frequenzauktion teilgenommen und zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz ersteigert. Der Gesamtzuschlagspreis betrug rund 1,07 Mrd. €, wovon gemäß der Auktionsbedingungen rund 735 Millionen Euro

für die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz innerhalb von 65 Banktagen nach Zuschlag fällig werden. Weitere rund 335 Millionen Euro für die Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz sind bis zum 30. Juni 2024 zahlbar, da dieses Spektrum erst ab Januar 2026 zur Verfügung stehen wird.

Eine Bilanzielle Abbildung dieser Transaktion ist zum 30. Juni 2019 nicht erfolgt, da zum Berichtszeitpunkt noch keine konkrete Zuteilung der Frequenzblöcke durch die Bundesnetzagentur erfolgt ist.

19. Konzern-Kapitalflussrechnung

Mit der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 ab dem 01.01.2019 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr wurden dagegen die aus Operating Leasing-Verhältnissen resultierenden Auszahlungen unter den Cashflow der Betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Die im Vorjahr noch separat ausgewiesenen Veränderungen der Position „Zahlungsunwirksame Effekte aus der IFRS 15 Bilanzierung“ wird seit dem 31. Dezember 2018 unter den Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden dargestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Darstellung des ersten Halbjahres 2018 entsprechend angepasst.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Maintal, den 15. August 2019

1&1 Drillisch Aktiengesellschaft



Ralph Dommermuth



André Driesen



Markus Huhn



Alessandro Nava

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG QUARTALSENTWICKLUNG

in Mio. €

	2018 3. Quartal	2018 4. Quartal	2019 1. Quartal	2019 2. Quartal	2018 2. Quartal
Umsatzerlöse	900,4	943,1	912,1	913,5	914,7
Umsatzkosten	-622,4	-641,9	-642,5	-640,0	-648,5
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	278,0	301,2	269,6	273,5	266,2
Vertriebskosten	-99,2	-95,6	-107,1	-102,1	-98,6
Verwaltungskosten	-22,2	-36,6	-25,8	-24,4	-23,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge	8,6	14,2	6,9	8,1	9,3
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-18,6	-25,0	-14,8	-22,8	-17,4
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	146,6	158,2	128,8	132,3	135,7
Finanzergebnis	-1,1	-3,3	-1,3	-3,9	-0,2
ERGEBNIS VOR STEUERN	145,5	154,9	127,5	128,4	135,5
Steueraufwendungen	-44,5	-28,8	-38,5	-38,6	-40,9
KONZERNERGEBNIS	101,0	126,1	89,0	89,9	94,6
Ergebnis je Aktie (in €)					
- unverwässert	0,57	0,71	0,50	0,51	0,54
- verwässert	0,57	0,71	0,50	0,51	0,54
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis					
Konzernergebnis	101,0	126,1	89,0	89,9	94,6
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden (netto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden (netto)	0,0	-0,7	0,0	0,0	0,0
GESAMTES KONZERNERGEBNIS	101,0	125,4	89,0	89,9	94,6

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER




VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, den 15. August 2019



Ralph Dommermuth



André Driesen



Markus Huhn



Alessandro Nava

SONSTIGES

- 57 Investor Relations, Kursentwicklung
- 59 Finanzkalender
- 59 Ansprechpartner
- 60 Impressum

INVESTOR RELATIONS, KURSENTWICKLUNG

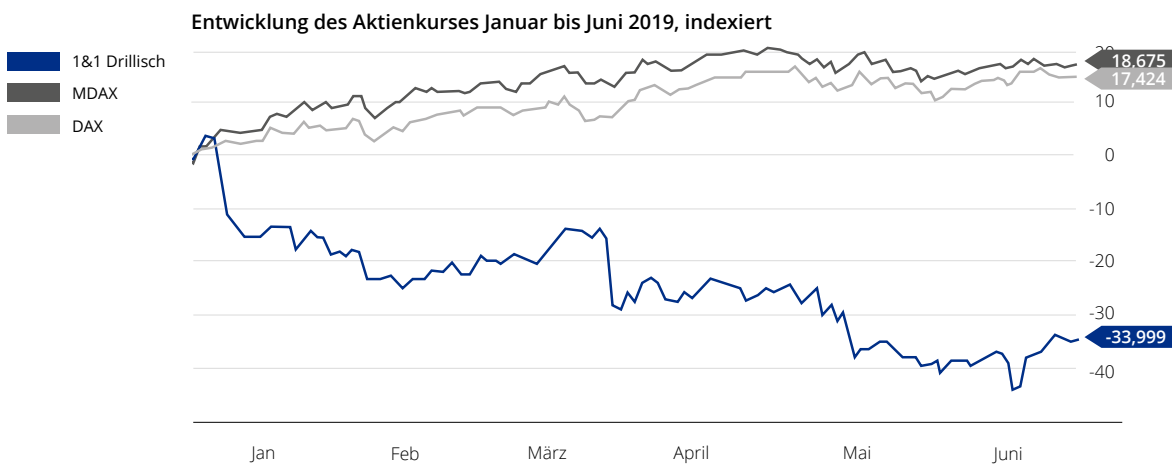
1. Investor Relations

Die Kommunikation folgt dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichartig und gleichwertig informiert. Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer Investor Relations Homepage nachvollziehen, auf der alle relevanten Berichte eingesehen werden können. Viele Interessenten nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und/oder Telefon.

2. Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2019

	Jahresschluss 2018	30. Juni 2019	Veränderung in %
1&1 Drillisch	€44,50	€29,32	-34,1
DAX	10.558,96	12.398,80	+17,4
MDAX	21.588,09	25.619,57	+18,7

Wertentwicklung der 1&1 Drillisch Aktie im Vergleich zum DAX und MDAX*



* Indizes und 1&1 Drillisch-Aktie zeigen hier die um Dividenden bereinigte Performance

3. Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 23. Juli 2019)

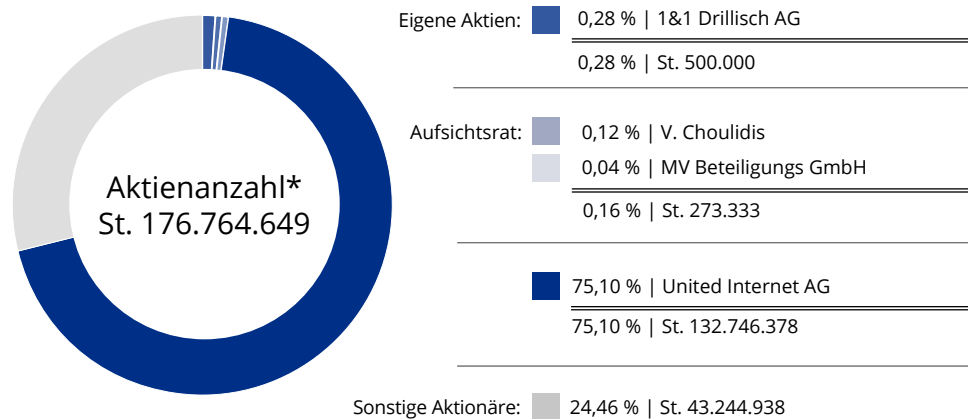
Mit einer guten strategischen Positionierung am deutschen Telekommunikationsmarkt wird die 1&1 Drillisch-Aktie am Kapitalmarkt insgesamt als aussichtsreich beurteilt.

Analyse	Votum	Kursziel	Datum
Kepler	„Kaufen“	€45,00	23. Juli 2019
Macquarie	„Untergewichten“	€20,50	17. Juli 2019
Jefferies	„Kaufen“	€63,00	10. Juli 2019
Hauck	„Kaufen“	€45,00	08. Juli 2019
Warburg	„Kaufen“	€47,00	02. Juli 2019

Einen aktuellen Überblick über die Empfehlungen der Analysten findet man auf der IR-Homepage der 1&1 Drillisch AG:

<https://www.1und1-drillisch.de/investor-relations/analysen>

4. Aktionärsstruktur (Stand 10. Juli 2019)



Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 24,62 %.

* Gemäß zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmeldungen

Quelle: <https://www.1und1-drillisch.de/investor-relations/aktionaersstruktur>

FINANZKALENDER *

15. August 2019 Halbjahresfinanzbericht Q2 2019,
Presse- und Analystenkonferenz

12. November 2019 Quartalsmitteilung Q3 2019

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

ANSPRECHPARTNER

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur 1&1 Drillisch AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Presse (Fachpresse):

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 124
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: presse@1und1-drillisch.de

IMPRESSUM

Die 1&1 Drillisch AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Sitz der Gesellschaft:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 3
Fax: +49 (0) 61 81 / 412 183

Verantwortlich:

1&1 Drillisch AG

Investor Relations-Kontakt:

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Handelsregistereintrag:

HRB 7384 Hanau
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernr.: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Vorstand:

- » Ralph Dommermuth
(Vorstandsvorsitzender)
- » Martin Witt
(stellvertretender
Vorstandsvorsitzender)
(bis 30. Juni 2019)

- » André Driesen
- » Markus Huhn (seit 1. Juli 2019)
- » Alessandro Nava (seit 1. Juli 2019)

Aufsichtsrat:

- » Michael Scheeren
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Kai-Uwe Ricke
(stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Dr. Claudia Borgas-Herold
- » Vlasios Choulidis
- » Kurt Dobitsch
- » Norbert Lang

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. 1&1 Drillisch weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1-drillisch.de zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss:

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands von 1&1 Drillisch hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 Drillisch vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 Drillisch AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 Drillisch AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 DRILLISCH AG

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
63477 Maintal
Deutschland

www.1und1-drillisch.de